

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 29 (2007)

Artikel: Neue und bekannte Selasia Laporte, 1836 Arten aus dem südlichen Afrika (Coleoptera, Drilidae)
Autor: Geisthardt, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue und bekannte *Selasia* Laporte, 1836 Arten aus dem südliche Afrika (Coleoptera, Drilidae)

von Michael Geisthardt

Abstract. New and known species of *Selasia* Laporte, 1836 from southern Africa (Coleoptera, Drilidae). – *Selasia dumosa* sp.nov. from Namibia and *Selasia wittmeri* sp.nov. from South Africa are described as new for science. Additional comments are given for some known species, especially the aedeagi are figured. More over attention has been paid on the construction of the mesothoracical coxal pit and the prosternum.

Key words. Coleoptera – Drilidae – *Selasia* – new species – Ethiopis

Einleitung

Das Hauptverbreitungsgebiet der Gattung *Selasia* Laporte, 1836 ist der afrikanische Kontinent (50 Arten), eine Art (*S. bleusei* Olivier, 1913) ist von der Mittelmeerinsel Rhodos bekannt (spätere Meldungen liegen offensichtlich nicht vor), zwei Arten wurden aus dem Jemen und Sokotra beschrieben, und sieben Arten sind aus der Orientalis bekannt. In mir zur Determination aus dem Naturhistorischen Museum Basel (NHMB) und dem Naturkundemuseum Berlin (MNHUB) zugesandtem Material fand sich je eine unbekannte Art, die im Folgenden beschrieben wird. Es sei erwähnt, dass die Baseler Exemplare wohl bereits von Walter Wittmer, der sich mehrmals mit dieser Gattung beschäftigt hat, als neue Art erkannt wurden. Er hat sie aber niemals beschrieben. Ergänzende Anmerkungen zu einigen bekannten Arten werden gemacht, um zukünftige Diagnosen absichern zu können. Insbesondere werden die Aedaeagi abgebildet, die in den Beschreibungen von Wittmer (noch) keine Beachtung fanden.

Es zeichnet sich ab, dass auch der pleurale Abschluß der Mesocoxalhöhle sowie der Bau des Prosternums von taxonomischer Relevanz sein könnten.

Die Zeichnungen wurden mit Hilfe eines Zeichenspiegels skizziert; sie sind alle etwas schematisiert.

Die Fundortangaben wurden meist durch die Koordinaten und Höhenangaben ergänzt, diese wurden mit Hilfe unterschiedlicher Quellen recherchiert.

Selasia dumosa sp.nov.

(Abb. 1–4)

Typen. Holotypus (♂): Namibia, Etosha, Nat. Park, Batia, 18°57'S, 16°43'E, 1000 m ü. NN, 21.01.1987, leg. J. Irish & E. Marais; NHMB.

Paratypen (♂♂): Namibia, Etosha, Nat. Park, Batia, 18°57'S, 16°43'E, 1000 m ü. NN, 2 exp., 21.01.1987, leg. J. Irish & E. Marais; NHMB. Namibia, Huila Plateau, Ovamboland, Etosha, Nat. Park Halali, 19°02'S, 16°58'E, 1100 m ü. NN, 19.01.1987, 1 ex. leg. J. Irish & E. Marais; NHMB. Namibia, Ovamboland, Etosha, Nat. Park, Tweekoppies, 19°02'50"S, 16°59'50"E, 1100 m ü. NN, 19.01.1987, 3 ex., leg. J. Irish & E. Marais; NHMB. Namibia, Damaraland, Okahandjia, 21°58'S, 16°54'E, 1360 m ü. NN, 2 ex., [keine Daten, kein Sammler]; NHMB. (Von Hicker als *S. pallida* = *pulchra* determiniert.)

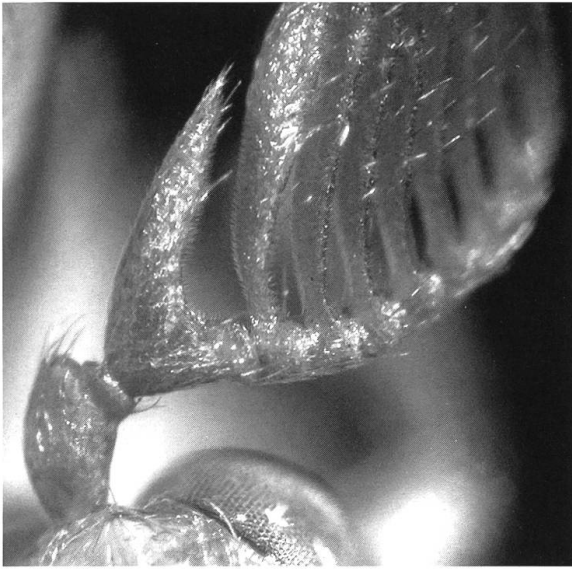


Abb. 1. *Selasia dumosa* sp. nov. ♂: Fühlerglieder 1-4.

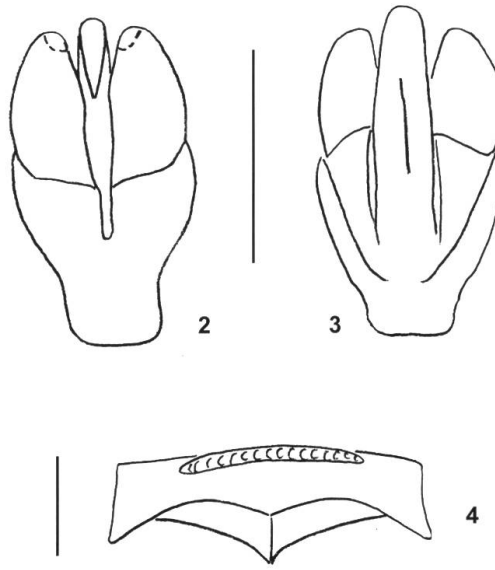


Abb. 2-4. *Selasia dumosa* sp. nov. ♂: 2 – Aedaeagus, Dorsalseite; 3 – Aedaeagus, Ventralseite; 4 – Prosternum. Maßstab = 0,5 mm.

Beschreibung. Länge: 7–9 mm, Breite über den Schultern: 2,5–4 mm. Färbung durchgehend dunkel schwefelgelb (vergleichbar mit *S. pulchra* Pascoe, 1887), die Extremitäten sind manchmal etwas heller, und die Elytren sind auf der Scheibe gelegentlich etwas dunkler, so dass die Suture und der Marginalrand aufgehellte erscheinen. Der ganze Körper überwiegend spärlich mit $\pm$ langen, gelben Haaren besetzt.

Kopf über den Augen etwas breiter als der Halsschild. Augen sehr breit getrennt; Vertex : Querdurchmesser der Augen = 1 : 0,26. Vertex und Frons fast glatt, glänzend und nur mit sehr wenigen und kaum erkennbaren Punkten besetzt. Frons zwischen den Fühleransatzstellen sehr seicht vertieft. Der Mandibularzahn ist klein und befindet sich kurz hinter Mitte der Mandibel. Das letzte Glied der Maxillarpalpen ist ca. doppelt so lang wie das vorletzte, zur Spitze schwach verbreitert, der Apex ist schräg abgestutzt. Der Clypeus ist kaum merklich abgesetzt und sein Vorderrand gerade oder median in ein kurzes abgerundetes Zähnchen ausgezogen.

Die stark gekämmten Fühler überragen die Halsschildhinterrand weit. Das zweite Glied ist sehr kurz, fast ringförmig. Das 3. Glied trägt eine basal breite Lamelle, die fast $1/2$ so lang ist wie die Lamelle des 4. Glieds. Die Basis der Lamelle des 3. Glieds überschreitet nur knapp die Hälfte der Länge des 3. Glieds (Abb. 1). Der Halsschild ist fast doppelt so breit wie lang, Breite : Länge = 1 : 0,54. Die Halsschildseiten sind fast

gerade, nach vorne sehr schwach verengt, vor den Hinterwinkeln schwach bogig nach außen gezogen. Die Hinterwinkel sind breit, aber kurz abgesetzt, und nur wenig nach hinten gezogen. Die äußere Spitze der Hinterwinkel ist schwach spitzig nach außen gerichtet. Ein sekundärer Grat parallel zum Seitenrand ist nicht ausgebildet, allenfalls findet sich in der Mitte eine ganz schwache Erhebung. Die Hinterwinkel sind vom Diskus des Halsschildes durch eine schwache Furche abgegrenzt. Der Hinterrand des Halsschildes ist schwach doppelbuchtig. Die Scheibe des Pronotums ist fast glatt, nur mit wenigen sehr flachen Punkten durchsetzt. Bei einigen Exemplaren sind die Halsschildränder schmal, aber undeutlich angedunkelt.

Das Scutellum ist relativ groß, konisch und mit abgerundeter Spitze.

Die Flügeldecken sind über den Schultern etwas breiter als die Halsschildbasis; unregelmäßig reihig punktiert, die Behaarung ist etwas dunkler. Die Schultern glänzen etwas und haben im äußeren Bereich zwei kurze, schwache Furchen.

Der Vorderrand des Prosternums ist wulstig, der Wulst erreicht aber nicht den Seitenrand; der Hinterrand ist nicht in einen Fortsatz ausgezogen (Abb. 4). Sowohl Mesepisternum als auch -epimeron haben Kontakt zur Coxalhöhle.

Die Tibiae sind sehr schwach behaart, dafür aber deutlicher als bei den anderen Arten bedornt, insbesondere trifft dies für die Metatibiae zu. Diese sind, wie bei fast allen *Selasia*-Arten, in den letzten zwei Dritteln etwas abgeflacht und bei *dumosa* sp.nov. am Außenrand der Abflachung stärker mit Dornen besetzt als auf der Innenseite.

Das letzte Glied des Metatarsus ist 3–4 mal länger als das vorletzte.

Der Aedaeagus ist recht kompakt, der Fortsatz auf der Dorsalseite des Medianlobus lang; siehe Abb. 2, 3.

Verbreitung. Nach jetzigem Kenntnisstand kommt *S. dumosa* ausschließlich in der Etosha-Pfanne / Namibia vor.

Derivatio nominis. *Dumosus* (lat.) = dornig, hier bezogen auf die auffällige Bedornung der Metatibiae.

Differentialdiagnose. *Selasia dumosa* sp.nov. ähnelt habituell *Selasia pulchra* sehr, unterscheidet sich aber u. a. durch folgende Merkmale:

- der sekundäre Grat parallel zum Halsschildseitenrand fehlt
- die Augen sind breiter getrennt
- die Basis der Lamelle des 3. Fühlerglieds ist deutlich kürzer als das Glied selbst
- der Mandibularzahn ist kleiner, und das Labrum ist frontal nicht ausgehöhlt
- die Metatibiae sind stärker bedornt
- 5. Glied der Meso- und Metatarsen wenigstens doppelt so lang wie bei *pulchra*
- der Aedaeagus weist deutliche Unterschiede auf

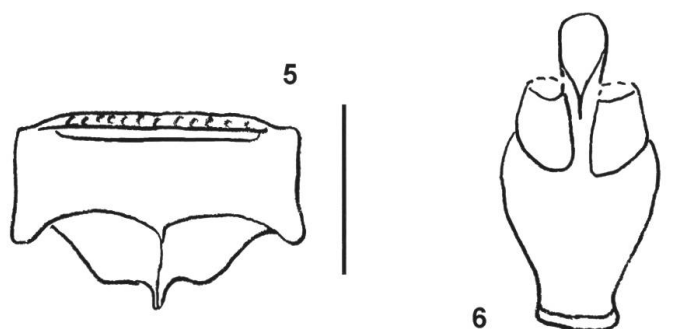


Abb. 5–6. *Selasia bicolor* Wittmer ♂: 5 – Prosternum. Maßstab = 0,5 mm. 6 – Aedaeagus, Dorsalseite. Maßstab = 0,25 mm.

Selasia bicolor Wittmer, 1953

(Abb. 5–6)

Untersuchtes Material. S-Afrika, Port Saint Johns (Transkei), Pondoland, 31°39'S, 29°32'E, 100 m ü. NN, VIII.1923 & I.1924, 7 ♂♂, leg. R. E. Turner; NHMB. [Es handelt sich wahrscheinlich um Paratypen, sind aber nicht als solche gekennzeichnet.]

Ergänzende Diagnose. Die ersten beiden Fühlerglieder sind etwas heller als die übrigen. Letztes Glied des Maxillartasters konisch. Augen breit getrennt; Vertex : Augenquerdurchmesser = 1 : 0,3. Der Halsschild ist deutlich schmaler als die Elytren; breiter als lang: Breite : Länge = 1 : 0,75. Die Unterseite ist, mit Ausnahme des Pro- und Mesothorax, rotbraun. Fühler und Halsschild sind bei WITTMER (1989) abgebildet; die sekundäre Seitenrandleiste auf dem Pronotum ist vorhanden.

Der Vorderrand des Prosternums ist wulstartig ausgebildet, der Wulst reicht bis fast an den Seitenrand. Der Wulst wird nach hinten von einer tiefen Furche begrenzt, die den Seitenrand nicht erreicht. Prosternum am Hinterrand in der Mitte mit einem langen, schräg nach hinten gerichteten Fortsatz (Abb. 5).

Das Mesosternum hat hinter der Mitte ein tiefes Grübchen, zwischen den Coxen ist das Sternum zu einem schmalen Grat verschmälert. Das Mesepisternum und das Mesepimeron haben Kontakt zur Coxalhöhle. Die Abdominalsternite sind weitläufig grob punktiert.

Der Fortsatz auf der Dorsalseite des aedaeagalen Medianlobus ist sehr klein, schlecht erkennbar, weit vom Apex entfernt und zwischen den Parameren verborgen (Abb. 6).

Selasia wittmeri sp.nov.

(Abb. 7–10)

Typen. Holotypus (♂): Südafrika, KwaZulu Natal, Mkuze Game Res., 27°36'S, 32°13'E, 100 m ü. NN, 29.XI.1995, leg. F. Koch; MNHUB.

Paratypen (♂♂): Südafrika, KwaZulu Natal, N'dumu Game Res., 26°55'S, 32°19'E, 50 m ü. NN, 25.–27.XI.1955, 3 ♂♂, leg. F. Koch; MNHUB. l. c., 30.I.–3.II.1995, 4 ♂♂; MNHUB. (Der Holotypus und einige Paratypen werden zu einem späteren Zeitpunkt vom MNHUB an ein Museum in Südafrika übergeben.)



Abb. 7. *Selasia wittmeri* sp.nov. ♂: Fühler.

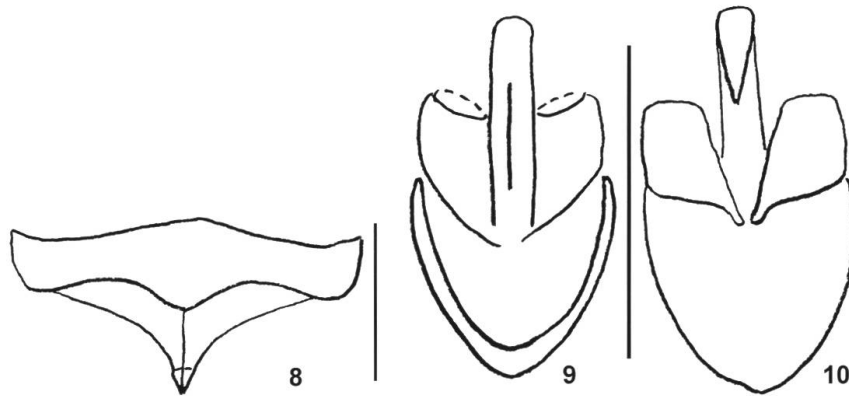


Abb. 8–10. *Selasia wittmeri* sp.nov. ♂: 8 – Prosternum; 9 – Aedeagus, Ventralseite; 10 – Aedeagus, Dorsalseite. Maßstab = 0,5 mm.

Beschreibung. Länge: 4–5 mm, Breite über den Schultern: 1,5–2 mm. Die Färbung ist überwiegend gelbbraun, die Elytren sind schwach glänzend blauschwarz.

Kopf hell rötlich gelb, fast glatt und glänzend, dichter als der Halsschild mit abstehenden gelben Haaren besetzt; zwischen den Fühleransatzstellen kaum merklich eingedellt; über den Augen so breit wie das Pronotum. Augen groß, breit getrennt: Vertex : Querdurchmesser der Augen = 1 : 0,2.

Der Mandibularzahn ist kräftig und sitzt knapp vor der Mitte.

Letztes Glied des Maxillarpalpus ist ca. zweimal so lang wie das vorletzte, oval, der Apex schwach zugespitzt.

Die Fühler erreichen zurückgelegt etwa die Spitze des Scutellums. Die Antennomeren sind rotbraun, teilweise etwas angedunkelt, die Lamellen ab 5. sind dunkelbraun bis schwärzlich, selten heller. Das 2. Glied ist sehr kurz, das 3. kräftig gezahnt bis schwach gekämmt. Die Lamelle des 3. Glieds ist rötlich braun, kürzer als die halbe Lamelle des 4. Glieds, die Basis etwa 2/3 so lang das 3. Antennomer (Abb. 7).

Der Halsschild ist etwas heller als der Kopf, glänzend und mit wenigen deutlichen, kleinen Punkten besetzt; breiter als lang: Breite : Länge = 1 : 0,67. Die Seiten sind hinten fast parallel, vor der Mitte nach vorne schwach bogig verengt. Die sekundäre Seitenrandleiste ist vorhanden. Die Hinterwinkel sind spitzwinkelig und etwas nach hinten und außen gezogen. Der Halsschild ist schmaler als die Elytren über den Schultern.

Das Scutellum ist dreieckig, mit spitzem Apex, rotbraun und mit langen geblichen Haaren besetzt.

Die Elytren sind parallel, glänzend, blauschwarz oder braunschwarz, bei einigen Exemplaren ist der Marginalrand sehr schmal und undeutlich aufgehellte bräunlich. Die

Flügeldecken sind schwach unregelmäßig punktiert, im Schulterbereich finden sich 1 – 2 kurze Furchen.

Der Vorderrand des Prosternums ist etwas aufgebogen, aber nicht wulstartig ausgebildet. der Hinterrand ist nach hinten in einen kurzen Dorn ausgezogen, der zwischen die Coxen ragt (Abb. 8).

Das Mesepisternum und -epimeron haben Kontakt zur Coxalhöhle.

Abdominalsternite weitläufig, flach und schwer erkennbar punktiert.

Letztes Glied des Meso- und Metatarsus fast 4mal so lang wie vorletztes.

Zum Bau des Aedaeagus siehe Abb. 9, 10.

Derivatio nominis. Benannt nach dem erfolgreichen Bearbeiter der „Cantharoidea“ Dr. h.c. W. Wittmer.

Differentialdiagnose. Habituell und farblich *S. bicolor* sehr ähnlich, die Färbung des Körpers, der Fühler und Beine ist aber wesentlich heller, auch das Scutellum ist rötlich braun und nicht mit den Elytren gleichfarbig wie bei *S. bicolor*. Das 3. Fühlerglied ist fast gekämmt, und die Augen sind breiter getrennt als in *S. bicolor*. Der Halsschild ist etwas breiter, und das Prosternum hat keinen wulstig ausgebildeten Vorderrand. Die Aedaeagi sind sehr ähnlich, jener von *S. wittmeri* sp.nov. ist robuster.

***Selasia castanea* Wittmer, 1989**

(Abb. 11–12)

Untersuchtes Material. Paratypus (♂): S-Afr., [KwaZulu-Natal], Zululand, Hluhluwe Game Reserve, 28°05'S, 32°4'E, 80 m ü. NN, 16.11.1970, leg. O. Bourquin; NHMB.

Anmerkung. Bei WITTMER (1989) steht unter Material auf Seite 191, dass es sich um Weibchen handle; dies ist aber eindeutig ein Druckfehler; beschrieben wurden zweifelsfrei Männchen.

Die von Wittmer gegebene Beschreibung ist etwas kurz geraten, weshalb hier eine ergänzende Diagnose basierend auf dem Paratypus gegeben wird.

Diagnose. Länge: 4,5 mm, Breite über den Schultern: 1,8 mm. Färbung nicht einheitlich, überwiegend braun bis rotbraun.

Die Fühler erreichen knapp die Schulterbeule und sind dunkelbraun, das 1. und 2. Glied sind heller und glänzender rötlichbraun. Das 2. FGld. ist sehr kurz, das 3. schwach gezahnt. Die Basis des Kammzahns ist 2/3 so lang wie die Länge des 3. Glieds. Der Kammzahn des 3. Glieds ist 1/3 so lang wie die Lamelle des 4. Glieds, dieses ist 1/2 so lang wie die Lamelle des 5. Glieds.

Der Kopf ist hell rotbraun, glatt und glänzend, mit nur vereinzelten undeutlichen, kleinen Punkten durchsetzt. Die Behaarung besteht aus spärlichen, dünnen, gelblichen Haaren. Kopf über den Augen etwas schmaler als der Halsschild. Augen breit getrennt: Vertex : Querdurchmesser Augen = 1 : 0,25. Vertex und Frons fast glatt, glänzend und mit wenigen, kleinen Punkten durchsetzt. Die Frons ist zwischen den Augen nicht eingedellt. Der Mandibularzahn ist mittelgroß und sitzt knapp vor der Mitte. Das letzte Glied der Maxillartaster ist oval, sein Apex abgestutzt.

Das Pronotum ist dunkel rotbraun, schwach glänzend und mit wenigen ± deutlichen Punkten besetzt; viel breiter als lang, Breite : Länge = 1 : 0,61. Der Seitenrand verengt

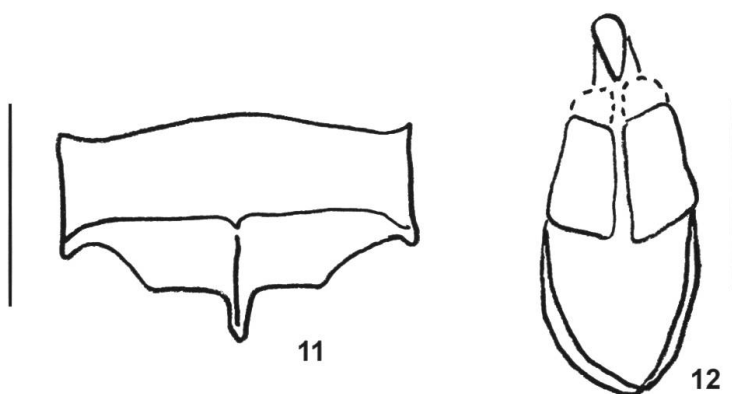


Abb. 11–12. *Selasia castanea* Wittmer ♂: 11 – Prosternum. Maßstab = 0,5 mm. 12 – Aedaeagus, Dorsalseite. Maßstab = 0,25 mm.

sich nach vorne und hinten bogig, die größte Breite liegt vor der Mitte. Der sekundäre Grat parallel zum Seitenrand reicht bis weit über die Mitte nach vorne, ist aber nicht sehr deutlich ausgeprägt. Die grob runzelig punktierten Hinterwinkel des Pronotums sind breit und gerade nach hinten gerichtet. Der Hinterrand des Pronotums ist schwach doppelbuchtig. Der Halsschild ist über den Hinterwinkeln etwas schmaler als die Elytren über den Schultern.

Das Scutellum ist mit dem Pronotum fast gleichfarbig, schwach glänzend, dreieckig und mit fast spitzigem Apex.

Die Elytren sind dunkelbraun, schwach glänzend und unregelmäßig punktiert. Die Suture und die Basis sind scharf und prägnant, der Marginalrand breiter aber undeutlich gelbbraun. Die Basis der Elytren trägt zwei kurze, markante Furchen, eine dritte ist angedeutet.

Die Beine sind gelbbraun, die Metafemores basal undeutlich und $\pm$ ausgedehnt verdunkelt. Die Tibiae sind behaart und bedornt; die Metatibiae sind auf der Dorsalseite in den letzten 2/3 etwas abgeflacht. Das letzte Glied des Metatarsus ist knapp doppelt so lang wie das vorletzte; letztes Glied des Mesotarsus 3–4 mal so lang wie vorletztes.

Das mesothorakale Episternum und Epimeron haben Kontakt zur Coxalgrube. Das Mesosternum ist – ähnlich wie bei *S. pseudopectinata* Geisthardt, 2007 – vorne zwischen den Hüften grubig vertieft.

Das Prosternum ist nach hinten in einen kräftigen Fortsatz ausgezogen, der zwischen die Vordercoxen ragt (Abb. 11). Der Meso- und Metathorax ist rotbraun, der Prothorax gelbbraun.

Das Abdomen ist fast schwarz, der Hinterrand des vorletzten Sternits und das letzte Sternit sind braun.

Aedaeagus: vergl. Abb. 12.

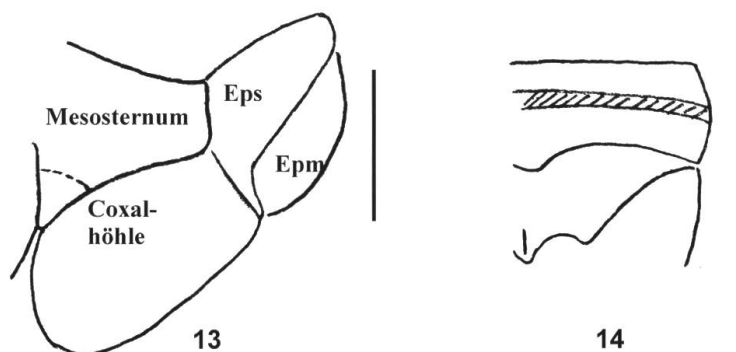


Abb. 13–14. *Selasia pectinata* Wittmer ♂: 13 – Mesopleuron mit (halbem) Sternit und Coxalhöhle. Eps = Mesepisternum, Epm = Mesepimeron. 14 – rechte Hälfte des Prosternums. Maßstab = 0,25 mm.

Diskussion. WITTMER (1989) stellt die Art in die Verwandtschaft von *S. pectinata* Wittmer, 1989. Aufgrund des Unterschieds im pleuralen Abschluß der Mesocoxa kann aber wohl eine nähere Verwandtschaft beider Arten ausgeschlossen werden; bei *S. pectinata* erreicht das Mesepimeron die Coxalhöhle nicht (Abb. 13) und das Prosternum besitzt median nur einen sehr kleinen nach hinten gerichteten Fortsatz (Abb. 14).



Abb. 15. *Selasia widenmanni* ♂: Fühler.

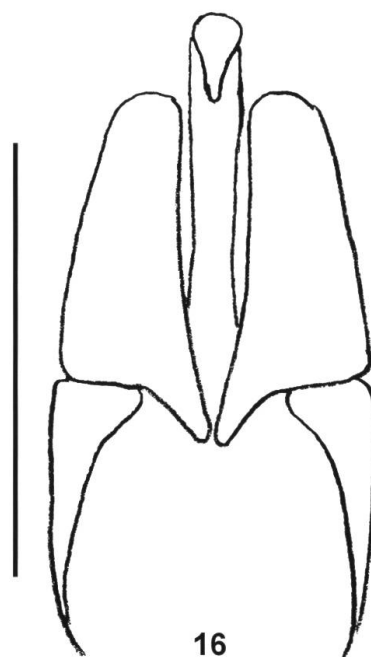


Abb. 16. *Selasia widenmanni* Kolbe: Aedaeagus, Dorsalansicht. Maßstab = 0,5 mm.

***Selasia widenmanni* Kolbe, 1898**

(Abb. 15–16)

Untersuchtes Material. 2 Syntypen (♂♂): Tansania, Kilimandscharo, Moshi, 3°20'20"S, 37°20'24"E, 1500 m ü. NN, (kein Datum), leg. Dr. Widenmann; MNHUB. Tanganyika (= Tansania), Nguruberge, Terr. Handeni, 5°26'S, 38°1'E, 350 m ü. NN, 8 ♂♂, 25.–27.IV.1957, leg. P. Basilewsky & N. Leleup [Mission Zoolog. I.R.S.A.C. en Afrique orientale]; (Coll. Mus. Congo) NHMB. [Anmerkung: die Höhenangabe wird bezweifelt, da die Region um Handeni 600 m ü. NN nicht unterschreitet.] Afrique or. allemande, Kilimandjaro, versant sud-est, Zone inférieure, Neu-Moschi, 3°20'S, 37°20'E, 800 m ü. NN, IV.1912, 1 ♂, leg. Alluaud & Jeannel; NHMB.

Einige Expl. im NHMB vom Blauen Nil (Äthiopien/Sudan), die von R. Hicker ebenfalls als *widenmanni* determiniert wurden, gehören nicht zu dieser Art. Eine Bearbeitung steht noch aus.

Ergänzung zur Originalbeschreibung. Die Antennen sind nicht einheitlich schwarzbraun, sondern die ersten beiden Glieder sind hell, zudem sind lediglich die Lamellen der Glieder 3–10 dunkel, die Basen der Antennenglieder sind meistens etwas heller. Das 3. Fühlerglied ist stark gezahnt bis schwach gekämmt (Abb. 15). Die Augen sind breit getrennt, Vertex : Querdurchmesser der Augen = 1 : 0,43.

Dem Halsschild fehlt der sekundäre Seitenrand. Die Hinterwinkel variieren in ihrer Ausbildung; meist sind sie ± abgestumpft und ragen kaum nach hinten; selten, so bei den Syntypen, sind sie spitzig und stärker nach hinten gezogen. Das Pronotum glänzt und ist auf der Scheibe weitläufig punktiert.

Der dorsale Höcker auf dem Medianlobus des Aedaeagus ist apikal abgerundet, und die Parameren sind länger als die Phallobasis (Abb. 16).

***Selasia incostata* Wittmer, 1989**

(Abb. 17)

Untersuchtes Material. 1 ♂: S-Africa, Transvaal prov., 65 km W Messina, Shashi-Limpopo [River], Farm Greefswald, 22°13'S, 29°22'E, 550 m ü. NN, 19.–21.XI.1989, leg. D. Schlitter; NHMB.

Ergänzender Hinweis. Meso- und Metathorax sowie das Abdomen sind, mit Ausnahme der beiden letzten Sternite, rot- bis schwarzbraun, das Pygidium ist ebenfalls gelbbraun. Letztes Glied des Pro- und Mesotarsus 3–4 mal so lang wie das vorletzte Glied; letztes Glied des Metatarsus 1,5 mal so lang wie vorletztes. Letztes Glied des Maxillarpalpus schwach oval mit abgestutztem Apex. Das Prosternum besitzt keinen nach hinten gerichteten Fortsatz, und das Mesepimeron hat Kontakt zur Coxalhöhle. Das Mesosternum ist zwischen den Coxen nicht zu einem Grat verschmälert und ohne Grube im vorderen Bereich. Die Abdominalsternite, mit Ausnahme der beiden letzten, sind deutlich fast grob, aber nicht sehr eng punktiert. Die Augen sind breit getrennt, Vertex : Augenquerdurchmesser = 1 : 0,3.

Die Parameren des Aedaeagus sind zur Spitze leicht verbreitert (Abb. 17) und unterscheiden sich hierin in allen bislang bekannten, bzw. genitaler untersuchten *Selasia*-Arten.

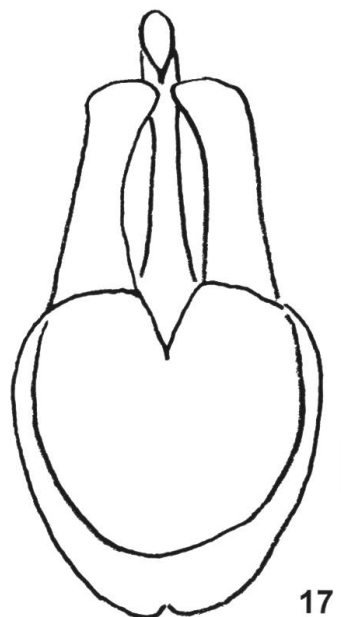


Abb. 17. *Selasia incostata* Wittmer: Aedaeagus, Dorsalansicht.
Maßstab = 0,5 mm.

Danksagung

Der Autor ist ganz besonders Herrn Dr. Michel Brancucci, Naturhistorisches Museum Basel (NHMB), sowohl für die Bereitstellung des Materials als auch für vielfältige Unterstützung bei den Literaturrecherchen über die Wittmer'schen Arbeiten zur Gattung *Selasia* überaus dankbar. Für Leihgaben zu danken habe ich aber ebenso den Herren Dr. M. Uhlig und B. Jaeger, beide Berlin (MNHUB).

Literatur

- GEISTHARDT M. (2007): *Remarks on some African Selasia-species and descriptions of new species (Coleoptera: Drilidae)*. Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **32(1/2)**: 27–43.
- WITTMER W. (1953): *5. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas*. Proceedings of the Royal Entomological Society of London (B) **22(5–6)**: 85–94.
- WITTMER W. (1989): *Die Familie Drilidae (Coleoptera) in Südafrika, sowie Beschreibung von neuen Arten aus dem südlichen Afrika (30. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Afrikas)*. Entomologica Basiliensia **13**: 187–205.

Adresse des Autors:

Dr. Michael Geisthardt
Auringer Straße 22
D-65207 Wiesbaden
GERMANY
E-mail: michael.geisthardt@t-online.de